

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **35 (1962)**

Heft 2

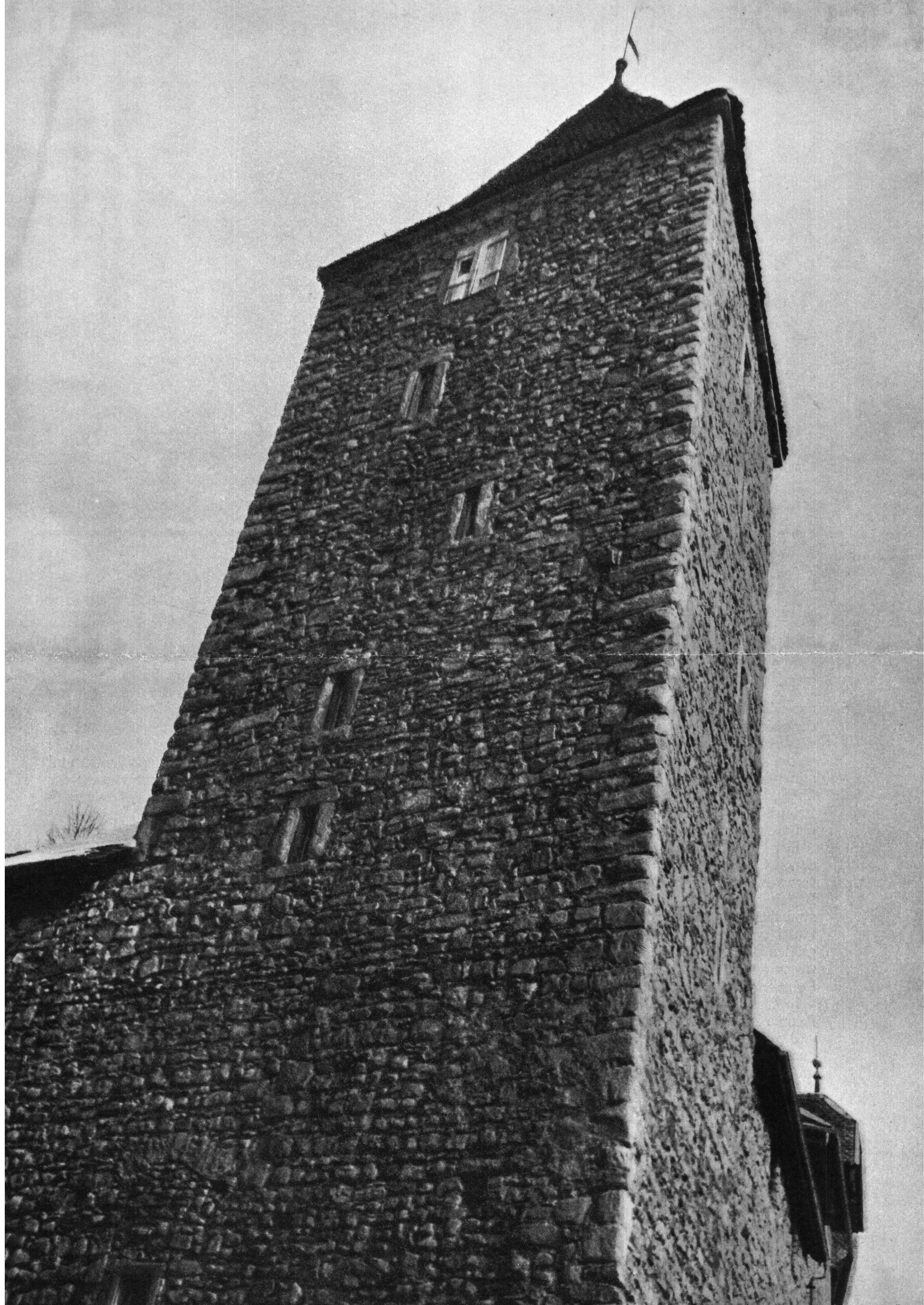
PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



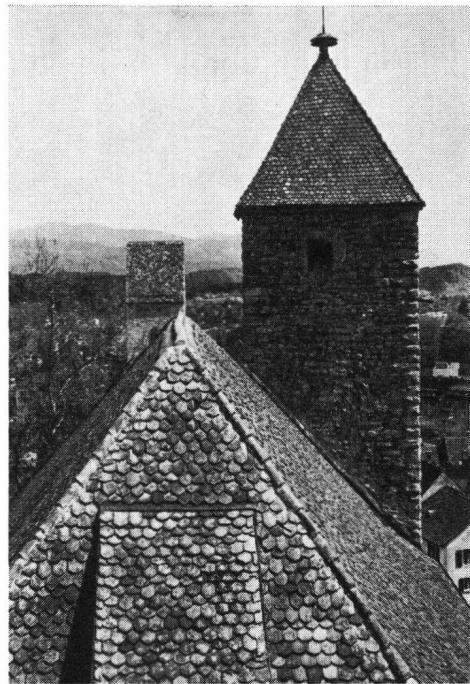
Nachrichten

des Schweizerischen Burgenvereins

Revue de l'association suisse pour châteaux et ruines
Rivista dell'associazione svizzera per castelli e ruine

Geschäftsstelle und Redaktion:
Letzistraße 45, Zürich 6
Telefon 28 06 86, Postcheck VIII 14 239

Erscheinen jährlich sechsmal
XXXV. Jahrgang 1962 5. Band März/April Nr. 2



Blick vom «Finnenzimmer» gegen Osten

Schloß Rapperswil wird Sitz des Schweizerischen Burgenvereins

Am 17. April dieses Jahres versammelten sich zahlreiche Gäste, Vertreter der Presse und der Vorstand des Schweizerischen Burgenvereins am Morgen auf dem Lindenhof vor dem Schloß Rapperswil. Punkt 10.30 Uhr konnte der Präsident mit einer echten Streitaxt an das schwere Tor pochen und Einlaß verlangen. Nachdem sich der Schloßwart durch Gegenfrage vergewissert hatte, daß der neue Schloßherr vor dem Tor warte, öffnete er die schweren Holzflügel, grüßte in seiner schmucken mittelalterlichen Gewandung und übergab dem Präsidenten den Schlüssel zum Schloß. Beim Eintritt aller Geladenen in den Schloßhof ertönten vom Wehrgang Fanfarenstöße von vier Herolden.

Der Präsident hatte das Vergnügen, unter den geladenen Gästen insbesondere den Präsidenten des Ortsverwaltungsrates, Herrn Eduard Fornaro, mit einem Begleiter, zwei Vertreter des Stadtrates, den Landammann des Kantons Schwyz, Herrn Regierungsrat Hussi und verschiedene weitere Persönlichkeiten begrüßen zu dürfen. Lange nicht alle Eingeladenen hatten, wegen anderweitiger Inanspruchnahme, der Eröffnung Folge leisten können.

In einem Rundgang durch die acht neu gestalteten Räume konnte der Präsident die Ausstellung erläutern und einen ersten Einblick vermitteln. Eine rege Diskussion entspann sich beim anschließenden Aperitif im Schloß. Der Besichtigung folgte die Einladung zum Mittagessen im nahen Rathaus. Herr Fornaro gab in wohlausgewogenen Worten seiner Freude Ausdruck, daß nunmehr das Schloß einem neuen Zweck zugeführt sei und das ganze Unternehmen auf solider Basis stehe. Insbesondere betonte er auch das stets gute Einvernehmen zwischen Ortsverwaltung und Burgenverein.

Große Begeisterung bekundete Herr Landammann Hussi, der es begrüßte, daß im benachbarten Rapperswil das prächtige Schloß für einen so schönen kulturellen Zweck auserwählt worden sei.

Launige Worte des Dankes und der Anerkennung fand der Direktor des Rapperswiler Verkehrsvereins, Herr Redaktor Hans Rathgeb. Er überreichte der Gattin des Präsidenten und jener des Schloßverwalters je einen herrlichen Strauß Rosen. Dem Präsidenten und Schloßverwalter hingegen wurde in Anerkennung der geleisteten Arbeit der Rapperswiler «Wasserkopf-orden», eine reizende Arbeit aus Email, übergeben.

Besonders nett waren die freundschaftlichen Worte des Obmannes der Burgenfreunde beider Basel, Herrn August Hégelé. Ein prächtiges Blumenarrangement, das er der Gattin des Präsidenten überreichte, bekräftigte die sympathischen Ausführungen. Um 15.00 Uhr fand das wohlgelungene Fest seinen Abschluß, und nach der Verabschiedung der Gäste versammelte sich der Vorstand zu einer kurzen Sitzung. *H. Sr.*

Die Ausstellung

Schon lange war es der Wunsch des Vorstandes, dem Burgenverein ein eigenes Heim zu verschaffen, ihn aus der «Verborgenheit» herauszuholen und sein Wirken und Schaffen einem breiteren Publikum bekanntzumachen. Als daher der Vertrag mit dem Internationalen Burgenforschungsinstitut zu Anfang des Jahres 1962 ablief, schloß der Burgenverein mit dem Ortsverwaltungsrat von Rapperswil, dem Besitzer des Schlosses, einen neuen Vertrag auf 10 Jahre. Als Unter-

Titelbild: Der «Gügel-Turm» des Schlosses Rapperswil